

**Sei stark und mutig!**  
Kommentar zum Buch Josua

Jean Muller

Beröa-Verlag, CH-8038 Zürich

Dieser Kommentar zum Buch Josua ist aus dem Französischen übersetzt worden. Er ist in «Sondez les Écritures», Band 3, erschienen. Die Bibel-Zitate sind der überarbeiteten Elberfelder-Übersetzung (Edition CSV-Hückeswagen) entnommen.

© Beröa-Verlag 2010 [www.beroea.ch](http://www.beroea.ch)  
Umschlagbild: © Gilgal – [biblewalks.com](http://biblewalks.com)  
Druck: BasseDruck Hagen  
ISBN 978-3-909337-66-8

# **Inhalt**

Einführung		5
Einteilung		7
Landkarte zur Zeit Josuas		10
Gottes Anweisungen zur Eroberung des Landes	<i>Kapitel 1</i>	12
Rahab und die Kundschafter	<i>Kapitel 2</i>	25
Der Durchzug durch den Jordan	<i>Kapitel 3</i>	31
Zwölf Steine in Gilgal und zwölf Steine im Jordan	<i>Kapitel 4</i>	42
Die Vorbereitung des Volkes zur Eroberung des Landes	<i>Kapitel 5</i>	48
Die Eroberung Jerichos	<i>Kapitel 6</i>	56
Die Niederlage von Ai und die Sünde Achans	<i>Kapitel 7</i>	62
Der Sieg über Ai	<i>Kapitel 8</i>	69
Der Bund mit den Gibeonitern	<i>Kapitel 9</i>	80

## *Inhaltsverzeichnis*

Der Sieg von Gibeon	<i>Kapitel 10</i>	86
Der Sieg über Hazor und die Enakim	<i>Kapitel 11</i>	93
Die Siege – die Ruhe	<i>Kapitel 12</i>	99
Die zweieinhalb Stämme in Gilead	<i>Kapitel 13</i>	105
Das Erbteil Judas in Gilgal	<i>Kapitel 14 + 15</i>	112
Das Erbteil Josephs in Gilgal	<i>Kapitel 16 + 17</i>	124
Das Erbteil der sieben letzten Stämme in Silo	<i>Kapitel 18 + 19</i>	130
Die Zufluchtsstädte	<i>Kapitel 20</i>	137
Die Levitenstädte und die Ruhe	<i>Kapitel 21</i>	144
Die Rückkehr der zweieinhalb Stämme nach Gilead und der Altar «Zeuge»	<i>Kapitel 22</i>	151
Die letzten Worte Josuas an das Volk	<i>Kapitel 23</i>	158
Die letzten Worte des HERRN in Sichem	<i>Kapitel 24</i>	164

# Einführung

Das Buch Josua schliesst direkt an die fünf Bücher Mose an. Es beschreibt die Inbesitznahme des verheissenen Landes Kanaan durch das Volk Israel. In der Anwendung auf uns Christen heute spricht das Buch Josua von der Freude des erlösten Menschen an den geistlichen Segnungen in den himmlischen Örtern in Christus.

Gott hatte sich Israel zu seinem Volk erwählt. Mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm hat Er sie aus Ägypten befreit, durch das Rote Meer geführt und in der Wüste während der 40 Jahre dauernden Prüfungszeit versorgt.

Im fünften Buch Mose sehen wir, wie das Volk Israel die Ebenen Moabs jenseits des Jordan erreichte (5. Mo 1,1) und dort von Gott die notwendigen Unterweisungen bekam, um im verheissenen Land leben zu können.

Das Buch Josua beschreibt den *Eintritt* ins Land durch den Jordan, die *Eroberung* des Landes sowie die *Aufteilung* auf die einzelnen Stämme. Das erfolgte alles unter der Leitung Josuas.

## *Einführung*

Die im Buch Josua geschilderten Ereignisse, die eine Zeitperiode von ca. 30 Jahren umfassen, schliessen direkt an die im vierten Buch Mose berichtete Wüstenwanderung an.

Danach folgt die traurige Beschreibung der Untreue des Volkes im Buch der Richter. Das Volk hat das Land bei weitem nicht vollständig erobert und verunehrte somit Gott, der in ihrer Mitte im Land wohnte, symbolisiert durch die Bundeslade.

Das Buch Josua ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der ersten Periode der Geschichte des Volkes Israel, dem Auszug aus Ägypten und der Wüstenreise, sowie der danach folgenden Epoche der Errichtung eines Königtums.

# Einteilung

Das Buch Josua lässt sich leicht in drei Teile einteilen:

**Teil 1: Kapitel 1 – 5**  
*Die Überquerung des Jordan  
und der Einzug in das Land*

Dieser erste Teil schildert den Eintritt durch den Jordan ins Land. Er endet mit der Vorbereitung des Volkes auf die Kämpfe, die sie zu erwarten hatten und der herrlichen Erscheinung Christi, des Engels des HERRN. Die Überquerung des Jordan illustriert die Tatsache, dass jeder wiedergeborene Christ mit Jesus Christus gestorben und auferweckt worden ist.

**Teil 2: Kapitel 6 – 12**  
*Die Eroberung des Landes durch  
die Armee Israels unter der Führung Josuas*

Der zweite Teil beginnt mit der Eroberung Jerichos, die ein Bild davon ist, dass Christus in den letzten Tagen die Macht des Bösen umstürzen wird. Der Sieg ist vollkom-

## *Einteilung*

men, und Israel sieht das ganze Land vor sich liegen. Daraufhin folgen der Sieg über Ai und der Bund mit den Gibeonitern. Auf diese Weise bestätigen sich die Wege Gottes angesichts der Untreue des Volkes. Diese Epoche in der Geschichte des Volkes Gottes ist durch Glaubensenergie gekennzeichnet und schliesst mit der Aufzählung der Siege sowie mit der Ruhe nach dem Kampf.

Dieser Teil des Buches lässt sich im Neuen Testament im Brief an die Epheser wiederfinden: Die Christen werden als das Volk Gottes gesehen und befinden sich geistlicherweise schon in den himmlischen Örtern. Sie werden aufgefordert, sich durch den Glauben das praktisch anzueignen, was Gott ihnen in Christus der Stellung nach geschenkt hat. Zugleich befinden sie sich in einem Kampf mit den geistlichen Mächten der Bosheit, die sich ebenfalls in den himmlischen Örtern befinden.

### **Teil 3: Kapitel 13 – 24**

#### ***Die Aufteilung und Inbesitznahme des Erbes Gottes***

Der dritte Teil des Buches beschäftigt sich mit der Aufteilung des Landes unter die 12 Stämme Israels (Kapitel 13 – 19). Ein grosser Teil des Landes bleibt noch, um in Besitz genommen zu werden. Dem anfänglichen Eifer und der ersten Glaubensenergie folgen im Allgemeinen Untätigkeit und Schwachheit des Volkes – wenn man einmal von der hervorragenden Ausnahme Kaleb absieht (Jos 14,6-15). Doch Gott schenkt dem Volk in seiner Gnade das Land als die Frucht ihrer vorhergehenden Siege. Die Einrichtung der Zufluchtsstädte (Kapi-

tel 20), die Wohnung der Leviten inmitten des Volkes (Kapitel 21) und die Rückkehr der zweieinhalb Stämme in das Land Gilead beenden diesen Teil (Kapitel 22).

Das Buch Josua schliesst mit den persönlichen Abschiedsworten Josuas (Kapitel 23) und der letzten Ansprache Gottes an sein Volk (Kapitel 24).

Jeder Zeitabschnitt der Versammlung hier auf der Erde war zu Beginn von Glaubensenergie und einem Eifer für Christus gekennzeichnet. Doch auf den Eifer folgte die Untätigkeit. Mit der Zeit wurden die Gemeinschaft mit Christus und das Selbstgericht (das ist die geistliche Bedeutung von Gilgal) durch Traditionen und Verordnungen ersetzt. Der ursprüngliche geistliche Zustand machte dem Verfall Platz. Gott begegnet dieser Entwicklung mit Zucht. In Gerechtigkeit und Gnade hat Er für jede Situation der Seinen eine Antwort.

Das Buch Josua gibt jedem Gläubigen Unterweisungen, Ermunterungen und Warnungen, die sich sehr gut auf unsere Zeit anwenden lassen.

## **Landkarte zur Zeit Josuas**

- |                   |                   |
|-------------------|-------------------|
| 1. Sidon          | 24. Ai            |
| 2. Tyrus          | 25. Jericho       |
| 3. Dan            | 26. Jabneel       |
| 4. Kedesch        | 27. Ekron         |
| 5. Hazor          | 28. Gibeon        |
| 6. Kinnereth      | 29. Rama          |
| 7. Gat-Hepher     | 30. Gilgal        |
| 8. Edrei          | 31. Hesbon        |
| 9. Dor            | 32. Asdod         |
| 10. Beth-Schean   | 33. Zorha         |
| 11. Jibleam       | 34. Kirjat-Jearim |
| 12. Jabes-Gilead  | 35. Jerusalem     |
| 13. Samaria       | 36. Askalon       |
| 14. Tirza         | 37. Beth-Semes    |
| 15. Sichem        | 38. Adullam       |
| 16. Sukkot        | 39. Gaza          |
| 17. Aphek         | 40. Hebron        |
| 18. Japho         | 41. Debir         |
| 19. Silo          | 42. Ziklag        |
| 20. Timnat-Serach | 43. En-Gedi       |
| 21. Beth-Horon    | 44. Dibon         |
| 22. Bethel        | 45. Aroer         |
| 23. Rabba         | 46. Beerseba      |



# **Gottes Anweisungen zur Eroberung des Landes**

## *Kapitel 1*

### **Josua, der Führer des Volkes (V. 1)**

Das Buch Josua beginnt mit den Worten: «Und es geschah nach dem Tod Moses ...» (Jos 1,1). Damit wird ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Volkes Israel eingeleitet. Mose, der das irdische Volk Gottes aus Ägypten befreite, ist ein Bild von Christus, dem Erretter. Als solcher befreit Er durch seinen Tod das himmlische Volk Gottes aus der Macht Satans und aus der Welt, diesem durch Satan diktierten System. Diese Befreiung wird durch das Ereignis beim Roten Meer vorgebildet.

Die Personen Mose (König in Jeschurun, 5. Mo 33,5, und Mittler), Aaron (Hoherpriester) und Mirjam (Prophetin) sind Bilder der göttlichen Hilfsquellen, die Gott seinem Volk während der Wüstenreise zur Verfügung gestellt hat. Ausserdem war Mose der Gesetzgeber (Joh 1,17). Das war übrigens auch der Grund dafür, dass er das Volk nicht in sein Erbteil bringen durfte, denn durch Gesetz kann niemand gerettet werden. Die Aufgabe, das Volk ins Land Kanaan zu bringen, fiel Josua zu. Er ist ein Bild des auferstandenen Christus, sitzend in den

himmlischen Örtern, der uns da einführt, wo all unsere geistlichen Segnungen in Ihm zu finden sind.

Direkt am Anfang des Buches Josua führt der Geist Gottes Josua als Nachfolger Moses und Führer des Volkes Israel ein. Mose erhielt am Ende seines Dienstes in der Wüste von Gott den Auftrag, Josua zu seinem Nachfolger zu berufen: «Nimm dir Josua, den Sohn Nuns, einen Mann, in dem der Geist ist, und lege deine Hand auf ihn» (4. Mo 27,18). Vor dem ganzen Volk und in Gegenwart Eleasars, des Hohenpriesters, gab Mose die Autorität an Josua weiter. Er forderte ihn auf, stark und mutig zu sein (5. Mo 31,7). Eine Ermahnung, die Gott selbst zu Beginn dieses Buches wiederholt (Jos 1,6.7.9). Schliesslich wurde Josua mit dem Geist der Weisheit erfüllt, denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt (5. Mo 34,9).

Josua war beim Tod Moses ungefähr 80 Jahre alt. Sein öffentlicher Dienst dauerte rund 30 Jahre, bis er mit 110 Jahren starb (Jos 24,29). 40 Jahre göttliche Ausbildung auf der Reise durch die Wüste und als Diener Moses waren notwendig, bevor Gott Josua an die Spitze des Volkes setzen und ihn in den Augen des Volkes gross machen konnte (Jos 3,7; 4,14).

## **Die Eigenschaften des verheissenen Landes (V. 2.3)**

Diese Worte Gottes an Josua beinhalten vier Hinweise oder Anweisungen:

- a) *Der Einzug in das Land:* Dazu mussten sie den Jordan überqueren: «Und nun, mach dich auf, geh über diesen Jordan, du und dieses ganze Volk» (V. 2). Der Jordan ist ein Bild vom Tod des Herrn Jesus und von der Einsmachung des Gläubigen mit Ihm in seinem Tod. Die einzige Möglichkeit, die uns von Gott gegebenen Segnungen heute schon genießen zu können, besteht darin, im Glauben anzuerkennen, dass wir mit Christus gestorben sind.
- b) *Gott gab ihnen das Land:* Das Land Kanaan gehörte Gott. Er hatte es den Israeliten als Besitz versprochen und wollte es ihnen jetzt geben. Das Volk ist der Gegenstand der Gnade Gottes, und es bekommt dieses Geschenk umsonst (Jes 55,1-3). Dies lässt sich direkt auf den Gläubigen heute übertragen. Auch uns hat Gott aus Gnade reich beschenkt (Röm 3,24).
- c) *Das Land musste erobert werden:* Obwohl Gott ihnen «sein Land» (Jer 2,7) gab, musste es dennoch erobert werden: «Jeden Ort, auf den eure Fusssohle treten wird – euch habe ich ihn gegeben» (V. 3). Paulus erinnert in seiner Rede in Antiochien daran (Apg 13,19). Bevor wir in der Lage sind, die göttlichen Segnungen zu genießen, müssen wir sie uns praktisch aneignen. Das ist mit Kampf gegen die geistlichen Mächte der Bosheit verbunden.

- d) *Das verheissene Land hatte Grenzen:* Das Land war klar abgesteckt, wobei jede dieser Grenzen eine geistliche Bedeutung hat und eine spezielle Gefahr für den Gläubigen aufzeigt.

### **Die Grenzen des Landes (V. 4)**

- a) Zunächst bilden die Wüsten Sin und Paran die *südliche Grenze* des Landes Israel zu Ägypten. Ägypten ist ein Bild von der Welt in ihrem ureigenen Charakter, deren Fürst Satan ist (Joh 14,30).
- b) Die *nördliche Grenze* bildet der Libanon: Dahinter befinden sich Phönizien, Tyrus und Sidon, die unter der Herrschaft des Prinzen von Tyrus standen. Er ist ebenfalls ein Bild von Satan (Hes 28,1-19). Hier spiegelt sich die Welt der Geschäftigkeit und der Wirtschaft wieder. In seiner Gnade hat Gott uns aus Ägypten befreit. Jetzt erwartet Er von uns, nicht wieder in die Welt zurückzugehen, in dieses System ohne Gott (Gal 1,4; 6,14).
- c) Der grosse Strom, der Strom Euphrat, war in den Gedanken Gottes die *östliche Grenze* der Besitzergreifung des Volkes Gottes. Sowohl der Euphrat als auch der Tigris durchfliessen Mesopotamien, das Ursprungsland Abrahams (Ur in Chaldäa) und die Ebene Sinear. Dort stellte der Mensch kurz nach der Sintflut seinen Hochmut und seine Auflehnung gegenüber Gott unter Beweis (1. Mo 11,1-9). Dort

## *Gottes Anweisungen zur Eroberung des Landes*

wurde die Stadt Babel gebaut, die ein Bild vom geistlichen Abfall ist (s. Babylon, die grosse Hure; Off 17,1-7).

Bis auf eine kurze Zeit zu Beginn der Regierung Salomos hat sich das Volk Israel nie um das grosse Gebiet zwischen dem Jordan und dem Euphrat gekümmert. Die vollständige Inbesitznahme dieses Gebietes wird wohl erst zur Zeit des Tausendjährigen Reiches geschehen. Dann wird der Herr seinem Volk das ganze Land schenken.

- d) Als Letztes haben wir noch das Mittelmeer als die *westliche Grenze*. Das Meer spricht von den aufgewählten Völkern sowie der Bosheit und dem Schmutz der Welt (Jes 57,20).
- e) Der Gläubige kann den vier vorangehenden irdischen Grenzen eine fünfte hinzufügen, die durch den Glauben geöffnet wird: der Himmel. Dort kann er alle mit dem himmlischen Erbe verbundenen Segnungen geniessen (1. Pet 1,4).

Gott richtete sein Auge immer auf das von Ihm verheissene Land, um sein Volk darin glücklich zu machen (5. Mo 11,11.12). Dieses fruchtbare Land war also eingegrenzt durch

- eine grosse Wüste, die von der geistlichen Dürre der Welt spricht,
- einen grossen Berg, der scheinbaren Wohlstand symbolisiert,
- einen Strom, der ein Bild von der Stärke der Welt ist,
- das Meer, das die Rastlosigkeit der Welt darstellt.

Gott hatte diese Grenzen schon Abraham genannt (1. Mo 15,18). Sie waren also an bedingungslose Verheissungen geknüpft, die Abraham und seiner Nachkommenschaft gemacht worden waren. Dieselben Grenzen wurden später Mose mitgeteilt (5. Mo 11,22-25), wobei sie da an den Gehorsam gebunden waren.

Für Israel war der Euphrat die weiteste Grenze des *Erbes*, doch als *Wohnort* besass das Volk nur das Land bis zum Jordan. In derselben Weise hat auch der Gläubige heute schon alles: die Welt, das Leben und den Tod, Gegenwärtiges oder Zukünftiges (1. Kor 3,21.22). Im gegenwärtigen Leben trennt der Tod des Herrn Jesus (der Jordan) den Christen in moralischer Weise von der Welt. Nur so kann der Himmel schon jetzt geistlicherweise seine Ruhestätte sein. Doch wenn er mit dem Herrn Jesus in Herrlichkeit wiederkommen wird, wird er über die Welt herrschen (1. Kor 6,2).

### **Die Anweisungen Gottes für den Einzug in das Land (V. 5-9)**

Die erste Anweisung Gottes an Josua und sein Volk war, den Jordan zu überqueren, um das Land in Besitz zu nehmen. Das Land gehörte Gott: «Denn Fremde und Beisassen seid ihr bei mir» (3. Mo 25,23). Es war das Erbe Gottes, das Er seinem Volk vererben wollte: «Du wirst sie bringen und pflanzen auf den Berg deines Erbteils» (2. Mo 15,17). Tatsächlich war das Volk selbst das Erbe Gottes: «Denn des HERRN Teil ist sein Volk, Jakob die Schnur seines Erbteils» (5. Mo 32,9).

## *Gottes Anweisungen zur Eroberung des Landes*

Das Land gehörte also Gott, doch Er bot seinem Volk den Genuss daran in dem Mass an, wie sie Energie hatten, das Land in Besitz zu nehmen: «Jeden Ort, auf den eure Fusssohle treten wird – euch habe ich ihn gegeben» (Jos 1,3). Die gleiche Aufforderung hatte Abraham schon bekommen: «Mach dich auf und durchzieh das Land nach seiner Länge und nach seiner Breite; denn dir will ich es geben» (1. Mo 13,17). Für uns Christen gilt genau dasselbe. Wir sind gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern in Christus. Aber wir können sie nur in dem Mass geniessen, wie wir sie durch Glauben für uns in Besitz nehmen.

Josua bekommt nun drei Punkte zugerufen, um stark und mutig zu sein:

- a) Vers 6: Es war die Absicht Gottes, das Land seinem Volk zu geben, ungeachtet der Macht des Feindes, der das Land noch unter seiner Gewalt hatte. Durch Christus, der auferstanden ist und jetzt zur Rechten Gottes sitzt, sind auch uns alle Verheissungen zugesichert. «Der uns aber eben dafür zubereitet hat, ist Gott, der uns das Unterpfand des Geistes gegeben hat» (2. Kor 5,5).
- b) Verse 7.8: Der Sieg war ihnen in dem Umfang sicher, wie sie auf das Gesetz und auf das, was darin geschrieben stand, achteten. Gott teilt uns seine Gedanken in seinem Wort mit. Glaube an das Wort Gottes und stelle dich mit deinem ganzen Herzen darunter, dann wird dein Weg gerade, siegreich und gesegnet sein! «Weiche weder zur Rechten noch zur Linken davon ab» (Jos 1,7). Es ist der Pfad der

Gerechten (Spr 4,18). Richte deine Ohren auf sein Wort (Jes 30,21), ernähre dich von diesem Wort, und es wird dir zur Freude deines Herzens werden (Ps 1,2; Jer 15,16). Genau das ist das Geheimnis des Sieges über Satan, die Welt und das Fleisch.

- c) Vers 9: Der dritte ermutigende Zuruf an Josua gründet sich auf die Verheissung, dass Gott *mit* seinem Volk sein würde: «Der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wohin du gehst.» Dies ist für jeden Mann und jede Frau des Glaubens eine wichtige Voraussetzung und erinnert an die Zusage Gottes an Jakob: «Siehe, ich bin *mit* dir, ich will dich behüten überall, wohin du gehst» (1. Mo 28,15). Mose bat einst den HERRN, das Volk Israel nicht zu verlassen, nachdem es das goldene Kalb gemacht hatte: «Wenn dein Angesicht nicht mitgeht, so führe uns nicht von hier hinauf» (2. Mo 33,15).

Josua wird *dreimal* aufgefordert, stark und mutig zu sein (Jos 1,6.7.9). Ebenso werden dem Christen, der in einen geistlichen Kampf in den himmlischen Örtern verwickelt ist, drei Mut machende Aufforderungen zugerufen:

- a) «Im Übrigen, Brüder, *seid stark* in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr zu bestehen vermögt gegen die Listen des Teufels» (Eph 6,10.11). Die Kraft ist im Herrn Jesus. In Ihm stärkte sich auch der Apostel Paulus (Phil 4,13). Für die Kolosser bat er, dass sie «mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit» gekräftigt werden (Kol 1,11).

## *Gottes Anweisungen zur Eroberung des Landes*

- b) «Deshalb *nehmt* die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag zu widerstehen und, nachdem ihr alles ausgerichtet habt, zu stehen vermögt» (Eph 6,13). Solange der Herr abwesend ist, sind wir in diesen Kampf verwickelt.
- c) «*Steht nun*, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit» (Eph 6,14). Wir müssen die Waffenrüstung Gottes anziehen, bevor wir uns am Kampf mit den geistlichen Mächten der Bosheit in den himmlischen Örtern beteiligen.

Die moralischen Vorbereitungen, die hier aufgezeigt werden, sind alle *innerer* Art: Es geht um den Glauben im Herzen.

Die Geschichte Rahabs, die im nächsten Kapitel folgt, zeigt dann die *äussere* Seite: Es ist der Glaube, der sich in Werken äussert. Doch der innere Glaube geht den äusseren Aktivitäten immer voran.

### **Der Befehl Josuas**

#### **an die Vorsteher des Volkes (V. 10.11)**

Die Ermahnungen Gottes bewirkten, dass Josua sofort handelte. Er wies das Volk durch seine Vorsteher dazu auf, sich auf den Durchzug durch den Jordan und damit auf die Eroberung des Landes vorzubereiten. Ein Christ, der sich von Christus ernährt und sich dem Wort Gottes unterwirft, hat – auch ohne sein Wissen – einen guten Einfluss auf andere.